

Abschlussbericht an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Förderthema 1
Aktenzeichen 35898/01-43/2

Katastrophe. Was kommt nach dem Ende?

Durchführung eines ausstellungsbegleitenden Informations- und Bildungsprogrammes insbesondere für Jugendliche zum Thema „Klimakatastrophe“ am Beispiel von Film und Wissenschaft

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Projektleitung: Stefanie Plappert

Ausstellungslaufzeit: 14. Juli 2021 – 9. Januar 2022
Projektlaufzeit: 1. August 2020 – 21. Februar 2022 (coronabedingte Verlängerung)



Vorbemerkung:

Der vorliegende Abschlussbericht fasst den gesamten Projektverlauf zusammen und nimmt eine Auswertung vor.

Das begleitende Informations- und Bildungsprogramm zur Ausstellung „Katastrophe. Was kommt nach dem Ende?“, konnte durchgeführt werden – und das, wie der vorliegende Bericht zeigen wird, durchaus erfolgreich. Zu verdanken ist dies den Kolleg:innen aus dem DFF (allen voran dem Team der Vermittlung und der Kinoabteilung) sowie dem Team der kooperierenden Institution Senckenberg Naturmuseum, die alle bereit waren die bestehenden Pläne immer wieder neu den geänderten Gegebenheiten anzupassen (und dann wieder). Dank gilt jedoch vor allem auch dem Förderer DBU, der unseren Schwierigkeiten stets entgegenkam.

Inhalt	Seite
1. Abbildungsverzeichnis	3
2. Zusammenfassung / Kurzfassung des Berichts	4
3. Bericht Anlass und Zielsetzung des Projekts	5
4. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	7
5. Ergebnisse	12
6. Diskussion	15
7. Öffentlichkeitsarbeit	16
8. Fazit	18
9. Literaturangaben	19
10. Anlagen/Anhang	20
10.1. Finale Angebote	20
10.2. Unterrichtshilfen / Materialsammlung	23
10.3. Informations- und Werbeflyer	31
10.4. Pressemappe (Juli 2021)	32
10.5. Werbemaßnahmen auf Social Media (Begleitprogramm)	33

1. Abbildungsverzeichnis

Seite / Abb.	Quelle
4 / Filmstill 2012	Columbia Pictures
6 / Ausstellungsansicht DFF	DFF / Uwe Dettmar
6 / Ausstellungsansicht SNG	SNG
8 / Workshopansichten „Sturm im Wasserglas“ und „Bluebox“	DFF / Daniela Dietrich
8 / Veranstaltungsstandbild	DFF / Zoom
10 / Workshopansichten	DFF / Urs Tilman Daun, DFF / Daniela Dietrich
12 / Tabelle 1: Statistik Teilnehmer:innen Bildungsprogramm	DFF/SNG
14 / Screenshots digitales Führungsangebot	DFF
15 / Workshopansichten	DFF / Daniela Dietrich
16 / Screenshot Website	DFF
17 / Screenshot Website	DFF
17 / Standbilder Peer-to-Peer-Film	DFF
18 / Plakatmotiv Ausstellung	DFF / Duncan McCauley, Berlin
20 / Workshopansicht „Sturm im Wasserglas“	DFF / Daniela Dietrich
21 / Screenshots Zoombeiträge Lillemose / Blank	DFF
24 / Schaubild globale Risiken	weforum.org / Globaler Risikoreport 2022
25 / Schaubild weltweite CO2-Emissionen	de.statista.com
25 / Schaubild Kearney-Report	de.kearney.com
27 / Hessische CO2-Emissionen	www.uni-giessen.de
27 / Globale CO2-Emissionen	www.bdl.aero.de
29 / Schaubild Verbreitung von Pandemien	www.leopoldina.org
31 ff / Screenshots Werbedesigns Ausstellung und Begleitprogramm	DFF

2. Zusammenfassung / Kurzfassung des Berichtes

Katastrophenfilme und ihre visuellen Strukturen waren Thema der Ausstellung „Katastrophe. Was kommt nach dem Ende? (Corona-bedingter neuer Termin: 14.7.2021 – 22.5.2022).

Die Ausstellung richtete sich an ein breites Publikum. Der begleitende Katalog adressierte eher eine erwachsene Leser:innenschaft. Kernzielgruppe für das Begleitprogramm waren demgegenüber Kinder und insbesondere Jugendliche sowie Multiplikator:innen in Lehre, Kinder- und Jugendarbeit.

Nicht nur war es das jüngere Publikum, das in den 70er Jahren durch die Katastrophenfilme wieder zum Kino fand, der Trend hält bis heute an: Die aufwendigen, actionreichen Blockbuster erreichen vor allem ein jüngeres Publikum – sicherlich nicht zuletzt, weil die gezeigten Szenarien, besonders dort wo es um klimatische Veränderungen und ihre Folgen geht, sie unmittelbar betreffen (könnten). Diese Aktualität nutzte insbesondere das ausstellungsbegleitende Rahmenprogramm, um Wissen und Handlungsangebote für den Umgang mit der klimabedingten Katastrophe zu vermitteln. Die fiktionale Bebilderung der Katastrophe, wie sie im Spielfilm stattfindet, basiert einerseits auf der Logik des Blockbusters (aufsehenerregende Visualisierungen in klarer dramaturgischer Struktur), andererseits machen gerade die jüngeren Produktionen durch wissenschaftliche Fundierung auf sich aufmerksam – wenngleich diese narrativ gestrafft und ins Extreme gesteigert werden. Das eine steht also oft im Dienste des anderen – und wurde in der Konzeptionsphase der Ausstellung ebenso analysiert.

In Zusammenarbeit mit der Naturforschungsgesellschaft Senckenberg, besonders dem Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt am Main, entstand ein Begleit- und Bildungsprogramm mit unterschiedlichen Ansatzpunkten, die einem breiten Publikum Wissen und Handlungsoptionen gegen drohende Katastrophen im Allgemeinen, und den Klimawandel im Besonderen, vermittelten. Der doppelerspektivische Ansatz der naturwissenschaftlichen und der filmwissenschaftlichen Institutionen kam dabei besonders zum Tragen. Die meisten Angebote konnten nicht nur durchgeführt werden, sondern erfreuten sich auch regen Zuspruchs durch ein breites Publikum. Der vorliegende Bericht diskutiert Erfolge und stellt bleibende Ergebnisse vor; er nimmt jedoch auch die Rückschläge, die meisten von ihnen bedingt durch die anhaltende Covid-19 Pandemie, in den Blick.

Im Anhang werden, zusätzlich zu den auf der Projektwebsite versammelten Ergebnissen (<https://www.dff.film/ausstellung/katastrophe/#bildung>), Materialien zu insgesamt fünf Themenfeldern zusammengestellt, auf denen Schulklassen und/oder Jugendgruppen eine weitere Beschäftigung mit den genannten Themen aufbauen können.



Filmstill 2012 (R.: Roland Emmerich, US 2009), © 2009 Columbia Pictures Industries, Inc., All rights reserved, Courtesy of Columbia Pictures

3. Katastrophe: Anlass und Zielsetzung

*Katastrophen kennt allein der Mensch, sofern er sie überlebt;
die Natur kennt keine Katastrophen.
Max Frisch: Der Mensch erscheint im Holozän, 1979*

Das DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum ist eine führende internationale Filmerbe-Institution, die sich dem Bewahren und weltweiten Teilen von Filmkultur verschrieben hat, im Museum, dem Kino, in Archiven und Sammlungen, auf Festivals und digitalen Plattformen, in Forschung und Digitalisierungsprojekten sowie zahlreichen Bildungsangeboten. Die Abteilung Bildung und Vermittlung wurde in den vergangenen Jahren neu aufgestellt und konnte für modellhafte Projekte, die auf Lernen, Dialog und Beteiligung setzen, zahlreiche Auszeichnungen und Förderungen gewinnen. Die Institution verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung beim Ausstellen und Vermitteln filmbezogener Themen. Seine Sonderausstellungen sind filmkulturellen Themen gewidmet und schlagen regelmäßig interdisziplinäre Brücken zu kunst-, medien- und gesellschaftswissenschaftlichen Debatten.

Mit der Ausstellung „Katastrophe. Was kommt nach dem Ende?“ (ursprünglich für Winter 2020/21 geplant, Eröffnung 13. Juli 2021) stellt das Museum den Katastrophenfilm und seine bildprägende Wirkung in den Mittelpunkt, und nimmt durch die Beteiligung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung einen Abgleich mit Katastrophenursachen und -forschung in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen vor. Dies geschieht insbesondere vor dem Hintergrund der oft so bezeichneten „Klimakatastrophe“.

In der Ausstellung konnte ein Publikum ab 10 Jahren durch die Stadien eines klassischen Katastrophenfilms wandeln: von der scheinbaren Idylle, die zu Filmbeginn stets die Fallhöhe des Kommenden definiert, durch einen Bereich, in dem Warnsignale, also erste Anzeichen der sich anbahnenden Katastrophe, thematisiert werden, über die eintreffende Katastrophe in die Sektion, die den fieberhaften Rettungsbemühungen, wie sie in den Filmen zumeist den größten Teil des Handlungsbogens ausmachen, gewidmet ist. Ab hier stehen die Besucher:innen vor der Wahl: biegen sie in die völlige Zerstörung der Welt (den Bereich, der den apokalyptischen Filmszenarien gewidmet ist) ab, oder entscheiden sie sich in Einigkeit mit dem klassischen Katastrophenfilm für die aufkeimende Hoffnung, den Neubeginn nach der Katastrophe. Die einzelnen Bereiche stellen Filmbeispiele in Form von Leinwänden mit kuratierten Kompilationen zu den jeweiligen Bereichsthemen aus; ihnen zur Seite stehen Interviews mit Wissenschaftler:innen aus den Bereichen Geologie, Klimawissenschaft, Zoologie und Meteoritenforschung, die die entsprechenden Filme auf ihre Plausibilität und zugrunde liegende Aussagekraft befragen.

Eine parallel stattfindende, dezentrale Neubeleuchtung der Dauerausstellung im Naturmuseum Senckenberg unter dem Blick auf Naturkatastrophen und ihre Darstellung im Film ergänzte die Präsentation im DFF.

Die beiden Ausstellungen verknüpfen die Einordnung ästhetischer und diskursiver Zusammenhänge und vermitteln zielgruppengerechtes Wissen. Daneben werfen sie Fragen auf, zu deren ausführlicher Behandlung in der Ausstellung die Partner DFF und SNG ein flankierendes Aktiv- und Diskursprogramm für ein breites Publikum entwickelten.

Am Ende dieses begleiteten Prozesses sollten nicht nur neue Vermittlungs- und Kommunikationsformate für aktuelle Fragen an den beteiligten Institutionen (also etwa „Wie könnte die Klimakatastrophe aussehen?“ „Was können wir gemeinsam tun, um die Folgen zu mindern?“ „Was machen Filme aus Katastrophen, und wie dekodieren wir diese Bilder?“) stehen, sondern auch erworbenes Faktenwissen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit, die zum eigenständigen Diskutieren, Bewerten und Handeln ermächtigen.

Ausgangsidee der Zusammenarbeit zwischen DFF und Senckenberg Naturforschungsgesellschaft war der Wunsch nach einem Wissenstransfer zwischen beiden Institutionen. Ziel hierbei war es, beider Häuser Publika an jedem der beiden Orte einen doppelerspektivischen Zugang zum Thema zu ermöglichen.

Ausstellungsansichten



Ausstellungsansicht im DFF



Ausstellungsansicht im
Naturmuseum Senckenberg

4. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Ausgehend vom Ansatz des Wissenstransfers und geleitet vom Wunsch, ein vielfältiges Angebot zu entwickeln, setzte das Team auf drei Säulen mit unterschiedlichen Formaten für unterschiedliche Zielgruppen (mit besonderem Fokus auf Kindern & Jugendlichen, Schulen & Multiplikator:innen), grob nach folgendem Schema zu unterscheiden:

- a. Diskurs (z.B. Vorträge und Filmscreenings, klassische Einführungen / Diskussionen, aber auch neue und online angebotene Formate)
> Erwachsene
- b. Workshops und Führungen
> breites Zielpublikum
- c. Labor: mehrtägige Gruppenangebote
> Kinder und Jugendliche.

Wesentlicher Bestandteil war der enge personelle Austausch zwischen beiden Institutionen: So waren Wissenschaftler:innen an Ausstellung und Diskursprogramm beteiligt und entwickelten Vermittler:innen beider Häuser gemeinsam Angebote, die auch in Zusammenarbeit durchgeführt wurden.

Beim geplanten Projektablauf ergaben sich, bedingt durch die Einschnitte der Covid-19-Pandemie, Überschneidungen und Verschiebungen einzelner Phasen.

Schritt 1: Konzeption (August 2020 bis Mai 2021)

Die detaillierte Entwicklung des Begleitprogramms begann im August 2020: Zunächst machten sich beide Partnerinstitutionen separat und ausgehend von den in der Antragsphase formulierten Vorhaben Gedanken über die Umsetzung der angedachten und die Entwicklung weiterer Formate. Dazu gehörte auch die Verständigung über das Ziel des Vermittlungsprogramms, nämlich der Einordnung ästhetischer und diskursiver Zusammenhänge samt zielgruppengerechter Wissensvermittlung für aktuelle Fragen zum klimatischen Wandel sowie die Vermittlung von Faktenwissen insbesondere an Kinder und Jugendliche, das diese zum eigenständigen Diskutieren, Bewerten und Handeln ermächtigte.

Anschließend (Oktober 2020) erfolgte ein erstes Treffen (digital) im Workshopformat zum Austausch und der Weiterentwicklung der bestehenden Ideen, bei dem die Verschränkung der Angebote im Vordergrund stand. In dieser Phase stand die Formulierung der finalen Angebote, unter Berücksichtigung der Möglichkeiten (Pandemiebedingungen) und daraus folgend ihrer teilweisen Abänderung im Vordergrund.

- Die Animationsfilmveranstaltungen im Kino beispielsweise, waren aufgrund der wechselnden Besuchsvoraussetzungen von Schulklassen und Jugendgruppen (in Hessen bestand zeitweise ein „Ausflugsverbot“) ein Unsicherheitsfaktor für jede Planung und wurden zu Gunsten einer Kinderfilmreihe für Individualbesuchende aufgegeben.
- Die Laterna Magica-Vorführungen schätzten wir als machbar ein, allerdings unter Publikumsbeschränkungen und mit geringeren als den ursprünglichen Auslastungshoffnungen.
- Die Workshops für Schulklassen zum Angebot eines Filmdrehs passten wir ebenfalls den Umständen an: Anstelle zu buchender Workshops erweiterten wir das „Offene Filmstudio“ (begrenzte Teilnehmer:innenzahl, Voranmeldung bei offenem, kostenlosen Angebot) am Wochenende.
- Die Laborangebote konnten wir thematisch etwas schärfen, um nicht nur inhaltliche Nähe zum Klimawandel, sondern auch filmische Diversität in den Techniken und Herangehensweisen zu vermitteln:

Für „Wir animieren einen Katastrophenfilm“ konnte die Künstlerin Nikki Schuster gewonnen werden, die mit den Teilnehmenden eine „Müllanimation“ als Zukunftsimagination im Stopptrickverfahren erstellte. Die „Special Effects im B-Movie“ kamen unter dem Titel „Sturm im Wasserglas“ ins Ferienprogramm.

- Der Film zum Klimawandel von Jugendlichen für Jugendliche entstand am Ende der Ausstellungslaufzeit, nachdem die Projektgruppe mehrere Monate Zeit hatte, um sich mit der Ausstellung und dem Klimatischen Wandel auseinanderzusetzen. Dieses Projekt wurde medienpädagogisch betreut von Urs Tilman Daun.
- Das für das Senckenberg Museum geplante Führungsformat „Katastrophe! Wenn es rund geht“ wurde nach intensiver Diskussion zwischen den beteiligten Vermittler:innen um eine zweite Komponente im DFF erweitert und als kostenlose Kombiführung für Schulklassen im geteilten Klassenverband angeboten.

Parallel erfolgte der kuratorische Austausch zwischen der Ausstellungskuratorin des DFF und den beteiligten Wissenschaftler:innen der SNG, sowie das Führen der ausstellungsbegleitenden Interviews (November 2020). Die darin ausgeführten Themen wiederum flossen in die weitere Entwicklung des Bildungsprogramms ein. So führte die geologische Beschreibung eines Erd- und Seebebens beispielsweise zu einem Input für die Teilnehmenden des Filmtrick-Workshops („Der Sturm im Wasserglas“) und der Beitrag des Klimawissenschaftlers Prof. Dr. Thomas Hickler zu Roland Emmerichs THE DAY AFTER TOMORROW (US 2004) sowie das Gespräch mit dem Regisseur selbst ergänzten einander im Begleitprogramm zu einer doppelerspektivischen Betrachtung des Films.



Arbeitsaufnahme aus dem Workshop „Sturm im Wasserglas“



Die Bluebox im DFF im „Katastrophenmodus“



Regisseur Roland Emmerich im Zoom-Gespräch, 2021

Parallel erfolgte die Zusammenstellung einer ergänzenden Präsentation in der Dauerausstellung des Senckenberg Naturmuseums: An fünf stationären Videoinstallationen evaluieren Wissenschaftler:innen bekannte Kino-Katastrophen, von JURASSIC PARK über SAN ANDREAS, ARMAGEDDON und GODZILLA bis zu THE DAY AFTER TOMORROW. In Ergänzung zu Fragen nach der Darstellung und Bedeutung der Szenarien, wie sie für die Ausstellung im DFF zentral waren, fokussierte die Zusammenstellung bei Senckenberg auf die Frage nach Plausibilität und wissenschaftlicher Richtigkeit des Dargestellten. Dies ermöglichte einzeln oder im Abgleich, für Individualbesucher:innen und geführte Schulklassen, neue Perspektiven auf die bekannten Filme. Mit der Konkretisierung der geplanten Angebote war es zudem möglich, aus dem Pool an freiberuflichen Vermittler:innen beider Institutionen ein interessiertes und qualifiziertes Team aus jeweils fünf museumspädagogisch wie fachwissenschaftlich geeigneten Personen zusammenzustellen. Sie konnten im Verlauf dieser ersten Projektphase, die pandemiebedingt entsprechend der Ausstellungsvorbereitungszeit verlängert wurde (bis Mai 2021), ein Konzept für die geplanten Angebote erstellen, diese zeitlich und räumlich aufgliedern und ihre Ausgestaltung planen.

Bereits in dieser Phase war die Integration ins ständige Angebot der beteiligten Institutionen nach Ende der Ausstellungslaufzeit ein Kriterium für ihre Entwicklung und Verbesserung. Es wurde jedoch auch deutlich, dass sich erst nach der Durchführung und den damit verbundenen Erfahrungen und Veränderungen ein

abschließendes Urteil ergeben würde.

Der ursprünglich für diese Phase geplante Beginn der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Begleitprogramm wurde mit Rücksicht auf die Verschiebung der Ausstellung (neuer Eröffnungstermin 13.7.2021) verschoben.

Schritt 2: Testphase (Juni/Juli 2021)

Schwierigkeiten bereitete die Zusammenstellung von Testgruppen mitten im zweiten Lockdown, der mit einer Schließung aller Kultureinrichtungen in Frankfurt (2.11.2020 bis 15.3.2021 sowie 29.3. bis 23.5.2021) einherging: Die damit verbundenen Kontaktreduzierungsgebote verunmöglichten den Testverlauf in der ursprünglich geplanten (und erhofften) Form.

Im Juli 2021, kurz vor der Eröffnung der Ausstellung „Katastrophe. Was kommt nach dem Ende?“ am 13.7. und kurz vor Beginn der hessischen Sommerferien, konnte ein Teil der Angebote im Rahmen einer Projektwochenvorbereitung mit unseren Kooperationspartner:innen der Carl von Weinberg-Schule getestet werden: Eine Projektgruppe nahm an Probe-Führungen unterschiedlicher Tandem-Teams teil, die daraufhin teamintern evaluiert und entsprechend angepasst wurden, etwa stärker als freier Dialog anstelle eines „frontalen“ Wissenvermittlungsformats aufgebaut wurden. Darüber hinaus suchten wir den intensiven Austausch mit Kolleg:innen hausintern, um immerhin professionelle (wenn schon nicht zielgruppenebene) grundlegende Rückmeldungen zu den weiteren Formaten zu erhalten.

In der begleitenden Pressearbeit erhielt das Vermittlungsprogramm ebenfalls Aufmerksamkeit: Bei der Pressekonferenz zur Ausstellungseröffnung (Morgen des 13. Juli) wiesen die beiden Rednerinnen von DFF (Direktorin Ellen Harrington, Kuratorin Stefanie Plappert) sowie die Sprecherin vom Senckenberg Naturmuseum (Direktorin Dr. Brigitte Franzen) explizit auf die Angebote des begleitenden Bildungsprogramms hin. Da sich die Ausstellung dank ihres aktuellen Themas und interdisziplinären Ansatzes großen medialen Interesses erfreuen durfte, rechnen wir dieser Maßnahme einen Anteil an der folgenden guten Annahme des Begleitprogramms an (Vgl. Anhang 10.4).

Schritt 3: Umsetzungsphase (Juli 2021 bis Januar 2022)

Mit Beginn der Ausstellungslaufzeit in beiden Häusern lief auch das Bildungsprogramm an. Buchen konnten Interessierte die Angebote über das DFF, wo eine Mitarbeiterin am Telefon inhaltlich beriet, Buchungen annahm und Auskunft zur Durchführung erteilte. Die digitalen Angebote des Senckenberg Naturmuseums (Webinare, digitale Abendführung) sowie die Taschenlampenführung waren über die SNG-Website zu buchen.

Die „Labor“-Angebote standen bei der Durchführung besonders im Fokus: nicht nur als modellhaftes Testformat, sondern auch inhaltlich als Erprobung einer Implementierung gesellschaftlich relevanter Themen (Klimawandel) über aktivierend-spielerische Maßnahmen (Filmdreh). Insgesamt vier Workshops konnten durchgeführt werden: zwei Sommerferienkurse („Sturm im Wasserglas“, 3.-6. und 17.-20. August 2021), ein Doppelworkshop („Klimawandel aufhalten“ unter Leitung der Experimentalfilmkünstlerin Nikki Schuster, 12.-15. Oktober 2021) sowie der Animationsfilmworkshop „Klimawandel. Was bedeutet das?“ unter Leitung des Medienpädagogen Urs Tilman Daun (10.1.-14.1.2022).

Arbeitsprozesse und filmisches Vorgehen unterschieden sich von Workshop zu Workshop:



Arbeitsaufnahme zur Digitalfilmproduktion „Animationsfilm zum Klimawandel“ mit den 17 und 18-Jährigen der Carl von Weinberg-Schule.

Standen bei „Sturm im Wasserglas“ Filmtricks im Vordergrund, die auf Basis ihrer realen Vorbilder mit einfachen Mitteln erzeugt wurden und in einen narrativen Kontext von klimatischer Veränderung einfließen, nahmen die beiden Gruppen um Nikki Schuster am Mainufer gefundenen Müll zum Ausgangspunkt und gestalteten aus ihm Figuren und Charaktere einer fast-dystopischen Zukunft. FUTURES OF FRANKFURT kann durchaus als Bestiarium der Postapokalypse gesehen werden, genauso jedoch als Ausloten von Möglichkeiten von Resilienz und Überleben. Das Besondere an diesem Workshop war die Zusammensetzung der beiden Gruppen. Die Vormittagsgruppe bestand aus Kindern, nachmittags drehten Erwachsene, und anschließend wurden die entstandenen Episoden zusammengesetzt und gemeinsam vertont – ein intergenerationelles Projekt also und ein vielversprechender Ansatz für zukünftige Angebote.

Beide Filme entstanden im Stopptrickverfahren, bei dem Einzelbild um Einzelbild mit minimalen Veränderungen zum vorhergegangenen aufgezeichnet und die Bilder anschließend als „Bewegtreihe“ abgespielt werden.

Der letzte Workshop unterschied sich wiederum von diesen: Die Gruppe stand bereits vor Beginn fest, da es sich um den Abschluss einer schuljahreslangen Auseinandersetzung mit dem Thema „Katastrophe“ handelte. Die 12. Klasse der Carl von Weinberg-Schule (eine Frankfurter Integrierte Gesamtschule) erarbeitete zur anschließenden Präsentation im Rahmen einer „Projektmesse“ auf dem Schulgelände einen Animationsfilm, der sich mit Ursachen und Folgen des klimatischen Wandels auf unserem Planeten auseinandersetzt. Unter Verwendung eines speziellen



Produktionsfoto „Futures of Frankfurt“, Legetrick mit Nikki Schuster.

Computerprogramms (FlipaClip) zeichneten die Jugendlichen auf Tablet-PCs mithilfe von elektronischen Eingabestiften Szenen, deren Reihenfolge und übergeordneten narrativen Bogen sie am ersten Workshoptag gemeinsam diskutierten und festlegten. Der entstandene Episodenfilm betrachtet Ursachen für die Zerstörung unseres Planeten, und die zunehmende Erwärmung der Erde. Als Folgen von Umweltzerstörung, Überkonsum und industrielle Ausbeutung beschreiben die Jugendlichen Überschwemmungsereignisse, Brände, Abschmelzen der Pole und, aufgrund unbewohnbar gewordener Landstriche, Zunahme von Migration und Flucht.

Der frei zugängliche Animationsfilm bietet sich zum Einsatz in Schulen und Jugendgruppen an, um eigenes Verhalten zu reflektieren, größere Strukturen und Zusammenhänge erkennbar zu machen und Gegenmaßnahmen zu diskutieren. Auch dieses Workshopformat und die damit verbundene Technik wird im DFF auf ihre Implementierbarkeit geprüft werden – die ersten Erfahrungen stimmen zuversichtlich, auch wenn das Programm einer gewissen Einarbeitungszeit bedarf und damit eher für mehrtägige Angebote geeignet ist.

Im Naturmuseum Senckenberg war leider das Kino die gesamte Ausstellungslaufzeit geschlossen, daher mussten die für dort angedachten Veranstaltungen entfallen.

Beibehalten wurde die Kinoreihe für unterschiedliche Altersgruppen und die begleitenden Diskursangebote in Form von Einführungen und Diskussionen, wenn auch jeweils in angepasster Publikumserwartung. Die wechselnden erlaubten Belegzahlen (zwischen 35% und 50% aller verfügbaren Plätze) machten hier eine flexible Planung nötig. Die Einführungen wurden aufgezeichnet und sind auf dem Youtube-Kanal des DFF verfügbar.

Die Tandemführungen konnten in der geplanten Form angeboten werden.

Begleitend zur Durchführung und ersten Dokumentation der Bildungsformate erfolgte ihre Bewerbung und Vermittlung über soziale Netzwerke und Online (siehe Anhang 10.4 und 10.5). Mit dem Ende der Ausstellungslaufzeit sind die entstandenen Filme, Podcasts und Filmeinführungen auf der projekteigenen Website zugänglich, die damit, von einer Informationsplattform kommend, um eine Materialkomponente erweitert wird.

Schritt 4: Evaluationsphase (nach Abschluss der ursprünglichen Ausstellungslaufzeit)

Aufgrund der Nachfrage und den monatelangen Publikumsbeschränkungen wurden die Ausstellungen in beiden Häusern bis 22. Mai 2022 verlängert. Dennoch haben wir uns entschieden, die Laufzeit des begleitenden Bildungsprogramms zum ursprünglichen Termin beizubehalten. Alle Planungen sind auf diese abgestimmt und wir betrachten die Verlängerung als Chance, für gut befundene, erprobte Angebote zu implementieren und fortzuführen.

5. Ergebnisse

Die Auswertung der Besuchs- und Teilnehmezahlen (quantitative Analyse) zeigt, dass das Programm weder im geplanten Umfang noch mit der angestrebten Reichweite durchgeführt werden konnte:

Angebot	Geplante Häufigkeit	Kapazität	Durchgeführte Häufigkeit	Erreichte Teilnehmezahlen
Diskurs: Kinder und Jugendliche: Animationsfilm im Kino	20	130 je VA	2	50
Diskurs: Familien und allgemeines Publikum: Laterna-Magica Vorführungen	monatlich	130 je VA	2	40
Offenes Filmstudio – Szenenanalyse: „Katastrophe aufhalten – jetzt!“	5-10 Workshops wöchentlich (insges. 100-200)	Je 12	2 Nachmittage wöchentlich (Sa/So) Juli 2021 – Jan. 2022	1.724
Labor: Ferienprogramm „Klimawandel aufhalten“	2 mehrtägige Labors	Je 12	2	6 bzw. 7 TN, insges. 13
Labor: „Sturm im Wasserglas“	2 mehrtägige Labors	Je 12	2	Je 10 TN
Führungen Erwachsene	20-30	30	8	114 TN
Diskurs: Führungen Schulklassen Oberstufe & Studierende			12	182 TN
Diskurs: Digitale Abendführung DFF	neu	neu	3	36 TN
Diskurs: Digitale Abendführung SNG	3	unbegrenzt	3	132 TN
Diskurs: Begleitende Filmreihe im Kino	45 / 7 mit Einführung	130	63 / 6 mit Einführung und Diskussion	890
SNG: „Expedition Museum“	20	30	16	195
SNG: Taschenlampenführung „Monster, Schatten und Licht im Dunklen“	4	15	4	58 TN
DFF & SNG: „Katastrophe! Wenn es rund geht“ (Kombiführung Schulen)	20	30	12 Buchungen (7.-12.Kl.)	186 TN
SNG „Webinar“	6	25	6	149
„Mystery Science 3000“	3	25-30	Entfallen	Entfallen
DFF „After Work“-Führungen	Zweimal monatlich	20	Entfallen	Entfallen
Labor Peer-to-Peer-Film „Klimawandel. Was bedeutet das?“	1	12	1	11 SuS

Tabelle 1: Statistik Bildungsprogramm, Quelle: Besucherstatistiken DFF & SNG

Der Hauptgrund für die Reduktion liegt in den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie, die Beschränkungen der Besuchskapazitäten und Gruppengrößen, Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten mit sich brachte, und nicht zuletzt das durch diese Lage bedingte zurückhaltende Besuchsverhalten unseres Publikums. Dazu kommen starke Beeinträchtigungen unserer Platzkapazitäten im Kino und der Ausfall des kleinen Kinos im Senckenberg Naturmuseum.

Erfreulicherweise zeichnet eine qualitativ angelegte Analyse ein anderes Bild:

Zu a.) Diskurs

Trotz einer geringeren Zahl an Filmscreenings, klassischen Einführungen und Online-Formaten für ein eher erwachsenes Publikum (gerechnet nach Angeboten und Besuchszahlen) konnte ein recht breites Bild erzeugt werden: Neben einem Einstieg mit klassischen Katastrophenfilmen bot das Angebot thematische Vertiefungen (etwa die Filme Werner Herzogs als filmhistorische Werkschau 1971-2016, eine Reihe mit aktuellen dokumentarischen Filmen zum klimatischen Wandel seit 2006, eine Werkschau Roland Emmerich und Genreschwerpunkte wie Horror und Dystopie). Die Schwerpunkte erhielten jeweils „Begleitung“ durch fachspezifische Einleitungen: zur Klimawissenschaft (Prof. Dr. Thomas Hickler), zum Filmschaffen (Roland Emmerich), aus aktivistischer Perspektive (Extinction Rebellion XR) und aus filmhistorischer Sicht (Dr. Jacob Lillemose, Stefanie Plappert).

Daneben nahm das DFF 21 ausstellungsbegleitende Podcasts auf, die den Aufbau der Ausstellung, zentrale Exponate sowie übergeordnete Themen in kurzen Gesprächen aus kuratorischer Sicht beleuchten.

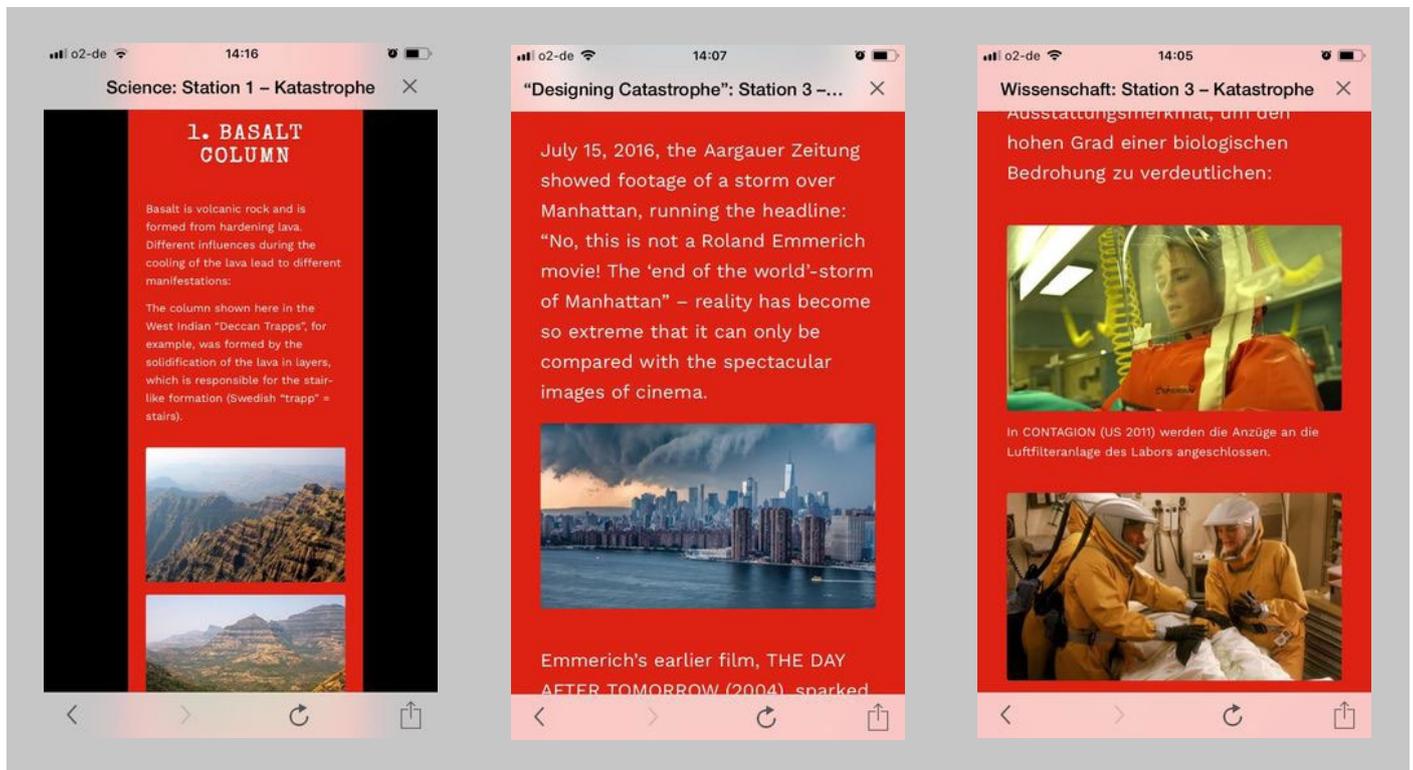
Zu b.) Workshops und Führungen

Führungen versetzen die Teilnehmenden immer in die Lage besseren Verständnisses der Ausstellung und mit ihr verbundener Themen. Auch wenn der persönliche Kontakt und die Augenhöhe zum Exponat zentral sind, entwickelte die Vermittlungsabteilung des DFF aufgrund der besonderen Lage ein digitales Äquivalent: in digitalen Abendführungen konnten Interessierte einen ersten Einblick in den Themenbereich und die Ausstellung selbst werfen. Seitens des DFF betrachteten wir sie als ein Testfeld für neue Formate, für deren technische Anforderungen im Alltagsbetrieb sonst selten Zeit besteht. Ein Gewinn für beide Seiten. Die Teilnehmenden konnten auch von ferneren Orten dazu kommen, das DFF erhielt Gelegenheit zur Weiterentwicklung seines Angebots.

Im Bereich offener Angebote mussten leider die meisten Ausfälle verzeichnet werden – in einigen Phasen der Pandemie durften zwar feste Gruppen für sich Angebote buchen, für Individualbesuchende bestanden jedoch Kontaktbeschränkungen. Zu den „Opfern“ der Situation gehört bedauerlicherweise auch die geplante „Actionbound“-Tour „Was tun gegen den Klimawandel?“.

Die Tandemführungen wurden gut angenommen und dienten auch nach Aussagen der beteiligten Vermittlungskräfte einer Öffnung beider Blickweisen.

Die digitalen Individualführungen im Ausstellungsraum erhielten, gemeinsam mit den Quizz-Spielen zu Fragen eigenen umweltbewussten Verhaltens, regen Zuspruch: ursprünglich eingerichtet, um etwaige Kontaktreduzierungen und damit eingeschränkte Gruppenführungstätigkeiten auszugleichen, entfalteten sie rasch ein Eigenleben und wurden im Schnitt 15 Mal täglich genutzt. Sie ermöglichten es dem Publikum, sich vier Schwerpunktthemen vertieft anzueignen (Mediengeschichte, Kunstgeschichte, Naturwissenschaft und Filmgestaltung) und, ausgehend von den ausgestellten Objekten, Querverbindungen zwischen Disziplinen, Kunst und Realität zu erkennen.



Screenshots die die interaktiven Individualführungen illustrieren

Die digitalen Fragespiele vermittelten spielerisch Wissen zum Einsparen von Energie, zur Reduktion des eigenen CO₂-Fußabdrucks und zum Handeln in bedrohlichen Situationen.

Zu c.) Labor

Die unterschiedlichen Workshopangebote mündeten alle in ebenso unterschiedliche Filme, die sowohl in Hinblick auf ihren Entstehungsprozess als auch ihr öffentlich zugängliches Ergebnis als erfolgreich gelten dürfen. Nachhaltigkeit der Angebote, wie sie im übertragenen Sinne gerade beim Thema „Klimawandel“ auf allen Ebenen sinnhaft ist, ruht auf mehreren Säulen:

- **Transparenz:** Öffentliche Zugänglichmachung der Ergebnisse (Filme) bei vorliegendem Einverständnis der Autor:innen sowie aller vorhandenen Dokumentationen in digitaler Form zur Ansicht und Nachnutzung auf der Projektwebsite
- **Zirkulation der entstanden Abschlussergebnisse.** Insbesondere sollen bestehende **Zusammenarbeitspartner:innen** beider Institutionen angesprochen werden, im Falle des DFF etwa der Schulkinowochen, des LUCAS Filmfestivals, des Kinematheksverbundes als fachspezifischer Zusammenschluss der relevanten deutschen Filmerbeinstitutionen, des Museumsbundes, der Gesellschaft für Medienpädagogik, der Weiterbildungsangebote der Leibniz und Helmholtz-Gesellschaften; über die gemeinsamen Netzwerke der beiden beteiligten Institutionen DFF und SNG an film- und medienpädagogische sowie Umweltbildungseinrichtungen
- **Vorliegender Projektabschlussbericht:** Er sammelt die entstandenen Materialien und fungiert daher zugleich als Katalog möglicher Angebote für interessierte Institutionen.

Ins Programm des DFF werden die Recycling-Workshops von Nikki Schuster übernommen werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem Senckenberg Naturmuseum in Form von Ausstellungsbeiträgen, Vermittlungs- und Expert:innenveranstaltungen im Begleitprogramm war so ertragreich, dass diese auch in der nächsten Ausstellung des DFF, „Im Tiefenrausch – Film unter Wasser“ fortgeführt werden wird.

6. Diskussion

Während sich die Umsetzungsbedingungen der geplanten Formate mit dem Ausbruch von Covid-19 im März 2020 radikal verändert hatten (Vgl. Kapitel 4 & 5), waren neue Schwierigkeiten glücklicherweise nicht die einzige Begleiterscheinung: Die Zusammenarbeit mit dem für das DFF neuen Kooperationspartner Senckenberg gestaltete sich von Anfang an sehr ertragreich und erhielt durch den positiven Input der neuen Museumsleiterin Dr. Brigitte Franzen (ab Jan. 2021) zusätzlichen Schwung. Ohne den Austausch mit den naturwissenschaftlichen Fachkräften hätten weder Ausstellung noch Bildungsprogramm die erreichte interdisziplinäre Kraft entfaltet.

Wie im Vorangegangenen dargestellt konnten wir die angestrebten Ziele im Großen und Ganzen erreichen. Einschränkungen bezogen sich auf die Anwesenheit von Gästen im Begleitprogramm, die stark reduziert wurde (daher auch deutlich geringere Reisekosten im Verhältnis zum Voranschlag), auf die Zahl von Gruppenangeboten und auf den Aufwand bei der Konzeption und Planung der Formate, der erheblich anstieg, allerdings leider überwiegend digital abgefangen werden musste.

Daneben tauchten in den unterschiedlichen Prozessstadien Herausforderungen auf, insbesondere beim Teamaufbau und in der Publikumsadressierung.

Gerade freie Mitarbeiter:innen, die während der langen Museumsschließzeiten in den Jahren 2019 und 2020 keine Beschäftigung hatten, suchten sich Einnahmequellen in anderen Bereichen und standen nicht mehr zur Verfügung. Das klassische Museumspublikum (im Individualbereich Familien und Ältere, im Gruppenbereich Schulklassen, die für beide Institutionen einen maßgeblichen Anteil an den Besuchszahlen einnehmen) war zögerlich bei der Rückkehr in die Museen, was sich wiederum negativ auf die Besuchszahlen auswirkte.

Ein wesentliches Ziel des Bildungsprogramms bestand in der doppelten Sensibilisierung eines jungen Publikums zu einem medienkritischen Umgang mit filmischen Bildern bei gleichzeitigem Nutzen ihrer Aussagekraft für relevante Themen der Gegenwart. Im Hinterfragen ihrer Machart und Kontextualisieren ihrer Aussagen, und durch das Zusammenführen von Informationen aus filmwissenschaftlicher wie auch naturwissenschaftlicher Perspektive konnte dies bei den Teilnehmer:innen erreicht werden, wie die Reproduktion und der kritische Einsatz ihrer Werkmittel in den entstandenen Filmen belegen. Diese Filme sind es hoffentlich auch, die zu erweiterter Rezeption führen.

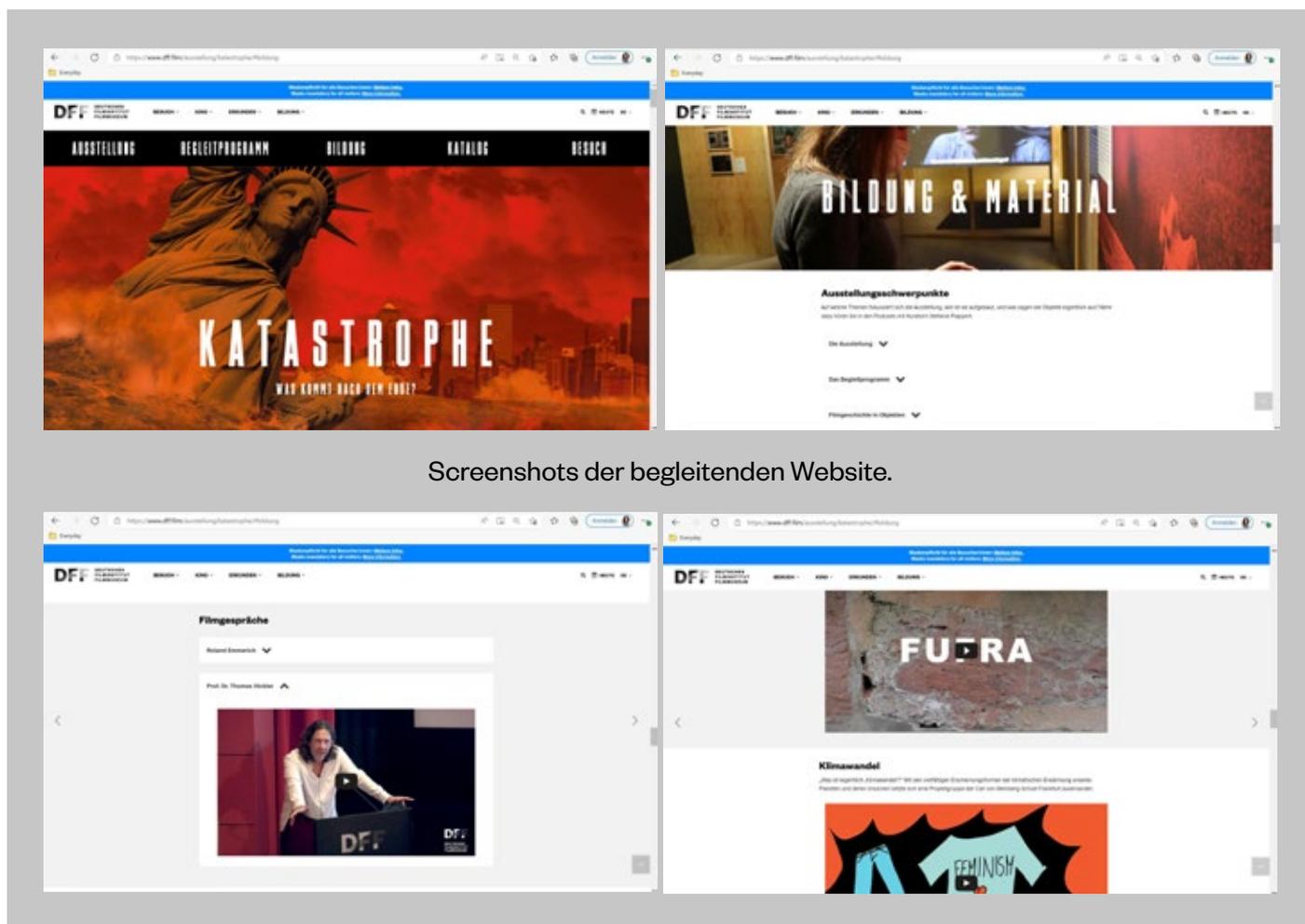


Die Workshop-Angebote und daraus entstandenen Filme hinterfragen die filmischen Bilder, geben Einblicke in ihre Herstellung, und regen an zum Nachdenken über die gezeigten Sachverhalte.

7. Öffentlichkeitsarbeit

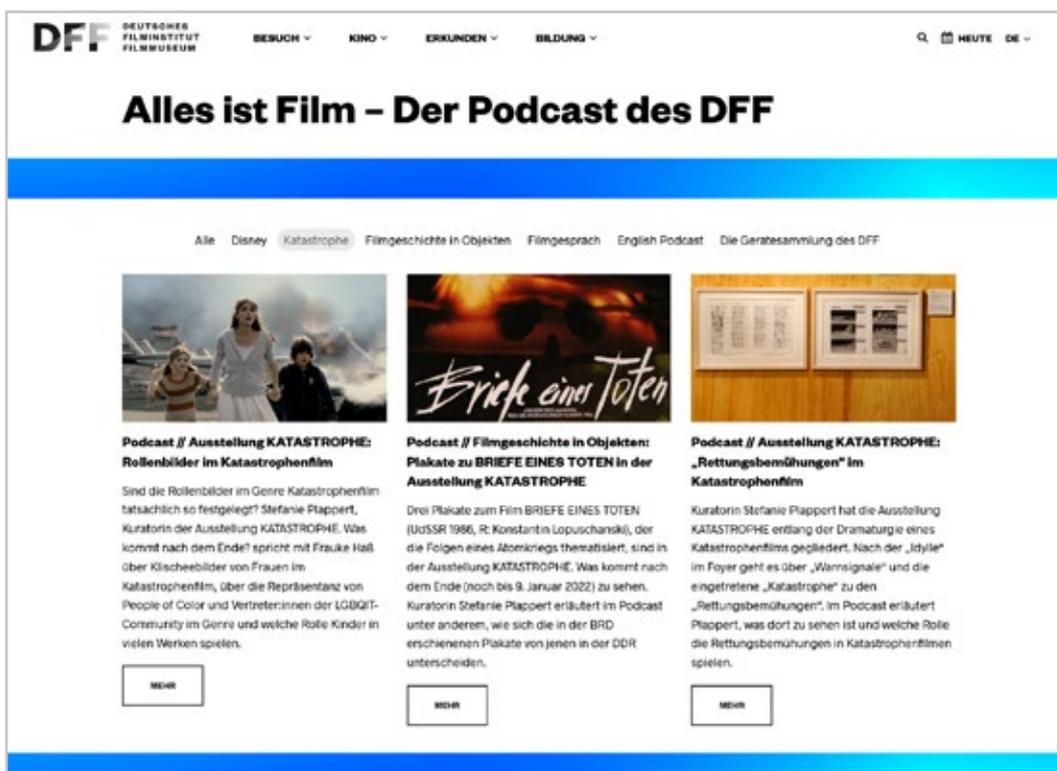
Während der Laufzeit des Programms erfolgte seine Bewerbung über klassische Print- und Onlineverbreitung der Informationen: Die Pressearbeit des DFF diente nach der Eröffnung nicht nur der Bewerbung der Ausstellung (Vgl. vorläufiger Medienspiegel hier: <https://www.dff.film/wp-content/uploads/2022/05/Medienpiegel-Katastrophe.pdf>). Auch Hinweise auf das Bildungsprogramm sowie Vorab-Veröffentlichung einzelner Ergebnisse erfolgten über die sozialen Netzwerke, Facebook, Twitter und Instagram (Vgl. 10.5). Daneben entstand ein gemeinsamer Flyer mit dem Senckenberg Museum, der zielgruppennah an Stellen innerhalb der Region Frankfurt verteilt wurde (Vgl. Anhang 10.3).

Nach Abschluss des Bildungsprogramms bzw. bei Beginn der Diskussion über die Implementierung geeigneter Angebote war der erste Schritt einer nachhaltigen Dokumentation die Erweiterung der bestehenden Projektwebsite. Alle Ergebnisse wurden zunächst auf dem Youtube-Kanal bzw. der Website des DFF veröffentlicht. Der nächste Schritt, anschließend an die reine Zugänglichmachung der Dateien, bestand in ihrer Erschließung. Auf der Projektwebsite sind nun unter dem Menüpunkt „Bildung“ Bild- und Tonaufzeichnungen (Videos und Podcasts), Abbildungen und Literaturhinweise, Filmtipps und Materialien als Ausgangspunkt für eine weitergehende Beschäftigung mit den Themen von Ausstellung und Bildungsprogramm versammelt, die die unterschiedlichen Medien übersichtlich gliedern und damit auf den ersten Blick zugänglich gestalten: <https://www.dff.film/ausstellung/katastrophe/#bildung>.



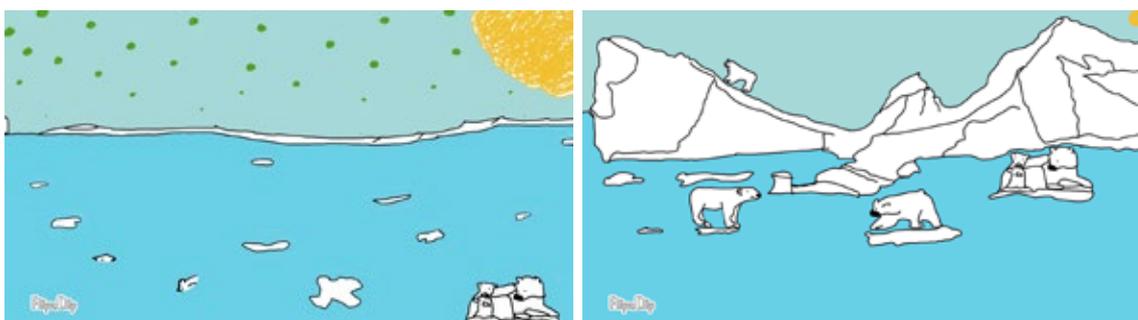
Screenshots der begleitenden Website.

In den regelmäßigen, inhaltlichen Podcasts der beiden DFF-eigenen Reihen „Alles ist Film“ und „Filmgeschichte in Objekten“ wurde das Projekt begleitet und die betrachteten Themen aufbereitet. Insgesamt wurden 21 Folgen der Podcasts „katastrophalen“ Themen gewidmet. Sie dienen zur inhaltlichen Begleitung der Ausstellung und auch zur Vertiefung des Ausstellungsrundgangs für Besucher:innen. Gerade diese kommen auf die erfreuliche Zahl von durchschnittlich 200 Hörer:innen je Folge. Die Aufrufe der Angebote bestätigen die Hoffnung, dass mithilfe eines breiten digitalen Angebots Zuschauer:innengruppen erreicht werden, die im realen Raum weniger konzentriert anzutreffen sind.



Screenshot der Website des DFF

Während die Workshopergebnisse aufgrund ihrer medialen Beschaffenheit (Filme) unmittelbar im Umfeld des DFF entstanden, wären sie nicht möglich gewesen ohne die inhaltlichen Grundlagen, wie sie im Austausch mit unserem Kooperationspartner verfügbar waren. So konnten ästhetische, ökologische und gesellschaftliche Fragen um mögliche Erscheinungsbilder und Folgen von Katastrophen, insbesondere des Klimawandels, in der Wechselwirkung aus inhaltlichem Input und ästhetischer Umsetzung erfahrbar gemacht werden. Im abschließenden Schritt diskutieren die Projektpartner:innen die Übernahmemöglichkeiten der Angebote. Insbesondere bei den beiden Filmworkshops („Klimawandel aufhalten – Jetzt!“ und dem Einsatz von FlipaClip für Animationsworkshops) zeichnet sich eine positive Tendenz ab.



Standbilder aus dem entstandenen Peer-to-Peer-Film zu Ursachen und Wirkungen des Klimawandels.

8. Fazit

Das Bildungsprogramm konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies lässt sich zusammenfassend konstatieren, angesichts der gegebenen Umstände allemal.

Kritisch anzumerken wäre vielleicht, dass in der Vorbereitung weniger direkte Interaktion sowohl zwischen den Projektpartner:innen wie auch zwischen Anbieter:innen und Testgruppen) stattfinden konnte. Dies wäre sicherlich hilfreich bei veränderten Rahmenbedingungen nach Überwindung der akuten Pandemie-Lage. Naturgemäß verändern sich Formate mit ihrer Entwicklung – so schwer es fiel, schöne Ideen (etwa den Live-Kommentar von Katastrophenfilmen durch Expert:innen) aufzugeben, so wichtig war an dieser Stelle die Einschätzung der Kolleg:innen von Senckenberg: Eine Inbetriebnahme des Kino erwies sich einfach als nicht leistbar unter den Bedingungen einer Pandemie.

Die Zusammenarbeit mit der Naturforschungsgesellschaft Senckenberg wird auch zukünftig weitergeführt. Für das anstehende Projekt „IM TIEFENRAUSCH – Film unter Wasser“ (Juni 2022 – Januar 2023) findet eine Fortsetzung des interdisziplinären Austauschs bereits statt.



9. Literaturangaben

Website / Materialzugänglichkeit:

<https://www.dff.film/ausstellung/katastrophe/#bildung>

Weitere Netzquellen:

Lueken, Verena: Virales Desaster. Schütteln Sie nie einem Fleischer die Hand. Steven Soderberghs CONTAGION. In: FAZ, 21. Oktober 2011.

McLennan, Marsh a.o.: The Global Risks. Report 2022. WEF_The_Global_Risks_Report_2022.pdf (weforum.org) (1.2.2022)

Kearney – what are you here to say? (Umfrageergebnisse zu Klimaschutz, 2019):

<https://www.de.kearney.com/documents/1117166/5477168/CO2+Aufkla%CC%88rung.pdf/d5fba425-3aec-6a4e-fb2d-9b537c7dd20b?t=1583241728000>

Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) gGmbH (Hg.):

Kopernikusprojekte. Die Zukunft unserer Energie. Das Ariadne-Projekt (PIK Potsdam), <https://pathfinder.ariadneprojekt.de/>

Linda Fischer, Dagny Lüdemann: Diese Phrasen zum Klimawandel müssen wir streichen. In: Die Zeit, 5.

Dezember 2019, https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2019-12/umweltschutz-klimawandel-aktivismus-ausreden-gewissen?utm_source=pocket-newtab

Weiterführende Literatur (kleine Auswahl):

Eva Horn: Zukunft als Katastrophe. Frankfurt: S. Fischer, 2014.

Harald Welzer: Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird. Frankfurt: S. Fischer, 2010.

David Wallace-Wells: The Uninhabitable Earth. New York City: Penguin, 2019.

Drehli Robnik, Michael Palm: Schutt und Asche. 100 Jahre Katastrophenfilm, In: Meteor, 9 / 1997, S. 58-67.

Geer, Nadja / Greene, Alexander: In Willis' Welt. Katastrophenfilme und Popsongs helfen den Amerikanern in den Alltag zurück. In: Die Zeit Nr. 41 vom 4.10.2001. S. 44. https://www.zeit.de/2001/41/200141_katastrophe_und.xml/komplettansicht?print

10. Anhang

10.1. Finale Angebote

1. FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen

- Jeden Samstag um 15 Uhr: öffentliche, kostenlose Gruppenführungen durch die „Katastrophe“
- Jeden ersten Samstag im Monat wird diese als Tandem-Führung vor Ort im DFF gestaltet
- Daneben fanden öffentliche Abendführungen digital im DFF sowie im Senckenberg Museum statt (ein experimentelleres Angebot in Reaktion auf die pandemische Lage)

Digitale Begleitformate

- Insgesamt vier individuell abzurufende Themenführungen (QR-basiert) im Ausstellungsraum; die Themen „Kunst & Katastrophe“, „Mediengeschichte & Katastrophe“, „Naturwissenschaft & Katastrophe“ und „Filmdesign & Katastrophe“ werden anhand der ausgestellten Objekte aufgezeigt und durch Hintergründe und weiterführendes Material ausgestattet.
- Ein interaktives Quiz, das die Ausstellungsgliederung zum Ausgangspunkt nimmt und mittels Fragen zum Klimawandel Handlungsoptionen in der jeweiligen Phase vermittelt.

Kombi-Führungen für Schulklassen

- zweiteilige Angebot (erste Führung im DFF, zweite im Senckenberg Naturmuseum) wurde für Schulklassen kostenlos angeboten.

Taschenlampenführung: „Nachts im Museum“

- Die Führungen im dunklen Raum für Familien adaptiert das Senckenberg Naturmuseum für die Katastrophenthematik.

Webinare

Online-Seminare über die Plattform Zoom. Wissenschaftliche Vertiefung von natürlichen Katastrophenformen, je zweimal abgehalten:

- „Vulkanismus und Erdbeben - Urgewalten der Erde“
- „Das große Erwachen – wenn Weltuntergänge (neues?) Leben erschaffen“
- „Manipulieren und Klonieren - Kreationen aus dem Zauberkästchen der Molekularbiologen“

2. LABOR

„Sturm im Wasserglas“. Ein Sommerferienworkshop

In zwei Workshops konnten Jugendliche während der Sommerferien mithilfe von Filmtricks eigene Katastrophen erzeugen: Vulkanausbrüche, Erdbeben, Monsterverfolgungen. Die Teilnehmenden bauten ihre eigenen Kulissen, drehten ihre Tricks ab und konnten die fertigen Katastrophen abschließend im Kino des DFF in einer Filmpremiere zeigen. Sie erhielten einen Einblick ins Erzeugen von Filmtricks und eine Lehrstunde im Hinterfragen von visuellen Illusionen.



- **Animationsfilmworkshop: „Klimawandel aufhalten!“**
Den Workshop hielt die Künstlerin Nikki Schuster in den hessischen Herbstferien an vier Vor- und Nachmittagen (11.-14.10.) ab. Unter dem programmatischen Titel „Klimawandel aufhalten“ entstand ein aus gefundenem Müll in Stopptrick-Animation gedrehtes (mehrgenerationelles) „Postapokalyptisches Bestiarium“: FUFRA – Future of Frankfurt“. Die Film Premiere findet im Kino des DFF unter erstmaligem Zusammenkommen aller Teilnehmenden statt, nachdem der Film in zwei Gruppen entstand und im Schnitt zusammengefügt wurde.
WORKSHOP_FUFRA.mov on Vimeo (<https://vimeo.com/636503734>)
- **Peer-to-Peer-Filmprojekt „Was ist Klimawandel?“**
Der Informationsfilm „Was ist eigentlich ‚Klimawandel‘?“ von Jugendlichen für Jugendliche in Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule „Carl von Weinberg“. Der Film, entstanden unter medienpädagogischer Anleitung, aber in kompletter Eigenregie der Jugendlichen, ist auf der Projektwebsite frei zugänglich.

3. OFFENE ANGEBOTE

- **Bluebox: Die Katastrophe und Ich**
Öffentlich und offen betreiben Mitarbeitende der Museumspädagogik jedes Wochenende die hauseigene „Bluebox“, wo an Samstag- und Sonntagnachmittagen spontan eine Selbstinszenierung in Katastrophenszenarien nach freier Wahl gemacht werden kann.
- **Laterna Magica-Vorführung**
Für Familien entwickelte die Leiterin der Museumspädagogik eine Vorführung mit der Laterna Magica, „Katastrophen – Teil der Geschichte“, die ihre Erstaufführung im Rahmen des Frankfurter Museumsprogramms „Saturday“ im September vor 21 Besucher:innen hatte.

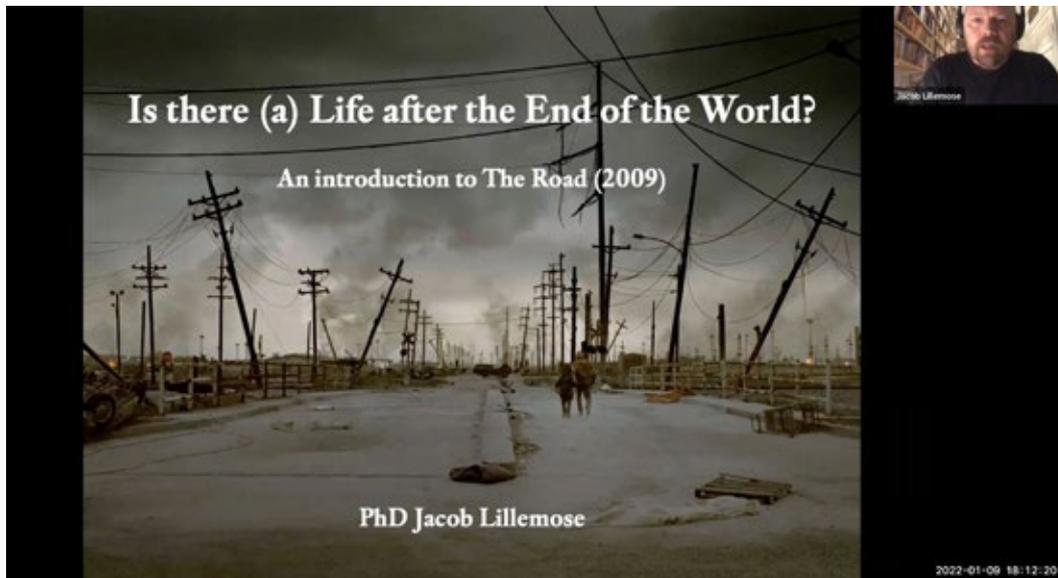
Entfallen musste das geplante Angebot „DFF After Work“. Zielpublikum hier waren überwiegend Beschäftigte der Frankfurter Bürotürme, die noch nicht weitflächig zu Präsenz und gemeinsamen After Work-Unternehmungen zurückgekehrt sind.

4. FILMBEZOGENE ANGEBOTE IM KINO

- **THE DAY AFTER TOMORROW**
Erfolgreiches Doppelscreening von Roland Emmerichs THE DAY AFTER TOMORROW (US 2004), einmal eingeleitet von einem Gespräch mit Emmerich selbst, ein zweites Mal von einem Vortrag durch den Klimawissenschaftler Prof. Dr. Thomas Hickler. Beide Gespräche sind auf dem Youtube-Kanal des DFF dokumentiert und abrufbar.
- **NOW!**
Filmscreening der Dokumentation von Jim Rakete mit anschließendem Gespräch zwischen Stefanie Plappert (Kuratorin KATASTROPHE) und Vertreter:innen von Extinction Rebellion (XR)

- **THE ROAD**

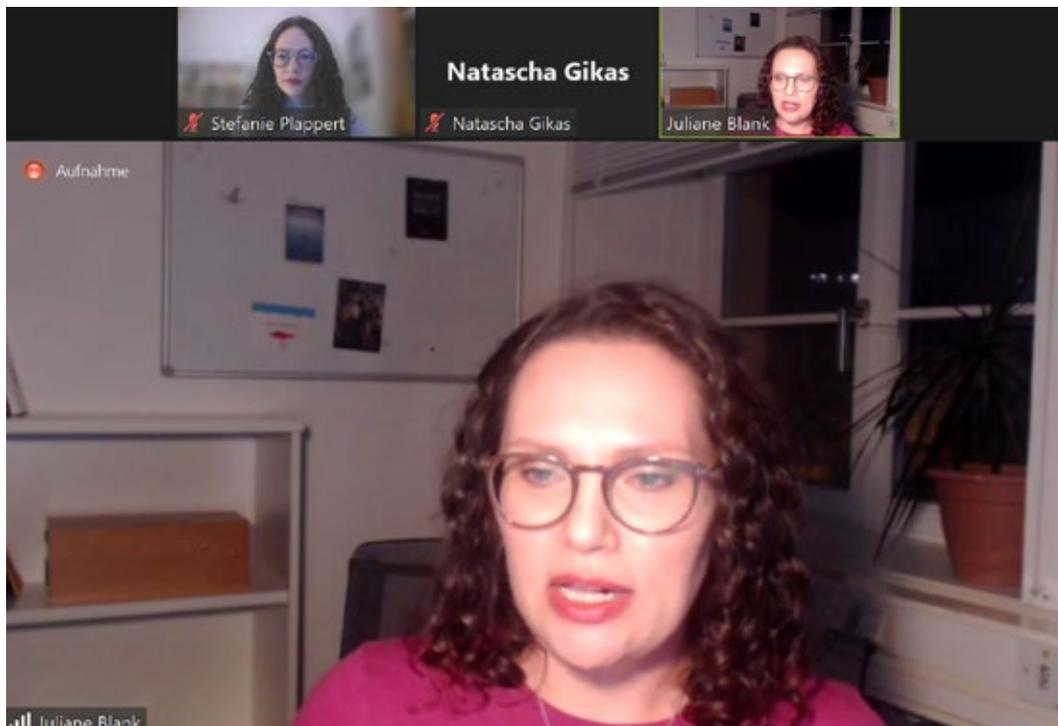
Filmscreening mit Einführungsvortrag durch Dr. Jacob Lillemose / Kopenhagen (online).



Still des Einführungsvortrags mit Dr. Jacob Lillemose (in englischer Sprache).

- **DEEP IMPACT**

Filmscreening mit Einführung durch PD Dr. Juliane Blank, Saarbrücken (online).



Still der digitalen Veranstaltung mit PD Dr. Juliane Blank.

Die begleitende Kinderfilmreihe im Kino des DFF lief ebenfalls erfolgreich. Bei fortgeführten pandemiebedingten Sicherheitsmaßnahmen leider nur mit einer Besetzung von ca. 35 Plätzen je Vorführung.

10.2. Unterrichtsfragen und -hilfen zu Themen aus dem Komplex „Klimawandel“ (Materialsammlung):

Anstelle vorgefertigter Unterrichtsmodule entschieden sich die beiden Institutionen für ein offeneres Angebot aus themenbezogenen Fragen, passendem Anschauungsmaterial in Form von wissenschaftlichen Unterlagen sowie möglichen begleitenden Spielfilmbeispielen. Dem Prinzip eines Baukastens folgend, können sich Interessierte für jede Altersstufe geeignete Teile auswählen und damit die Ausgestaltung der Themenbearbeitung den Interessen und Bedürfnissen der eigenen Gruppe anpassen. Damit bleibt der Einsatzort fachspezifisch flexibel, also: Deutsch- oder Politikunterricht oder Jugendgruppe, vereinfacht gesprochen.

Den Ausgangspunkt für die jeweiligen Themen bilden stets wissenschaftliche Visualisierungen: Statistische Grafiken als Verarbeitungen wissenschaftlicher Fakten dienen als Grundlage und Input für Diskussionen und beispielsweise individuelle Arbeitsaufträge für weitergehendes Selbstlernen. Das Aneignen von bestehendem Wissen ebenso wie das Verfolgen eigener Interessen sollen so geübt und ermutigt werden.

Die Filme dienen nicht nur der narrativeren Ansprache jugendlicher Zielgruppen, sie sollen vor allem auch eine medienkritische Auseinandersetzung und das Hinterfragen von Bildern, Ideen und Vorstellungen diskursiv befördern.

Die jeweiligen Titel sind als Tipps zu verstehen und je nach Zielgruppe ggf. anzupassen. Verfügbar sind sie entweder über öffentliche Bibliotheken oder Screening-Dienste. Im Zweifel steht das DFF selbstverständlich beratend zur Seite.

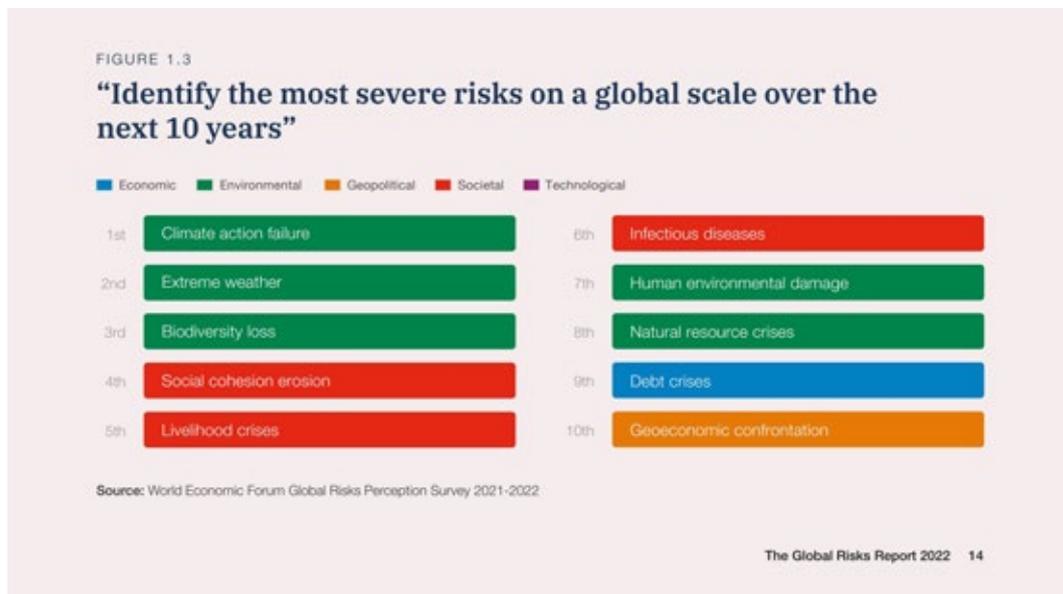
Materialien Thema 1: Zukünftige Risiken (weltweit)

Ausgangsfrage:

Worin bestehen global betrachtet die größten Risiken für die nächsten 10 Jahre?

Material / Einstieg:

Globaler Risikoreport, WEF_The_Global_Risks_Report_2022.pdf (weforum.org), insbesondere Schaubild Seite 14:



Film:

- Versagen bei der Bekämpfung des Klimawandels: THE DAY AFTER TOMORROW (R.: Roland Emmerich, US 2004)
- Extremwettervorkommen (Wunschlösung echter internationaler Kooperation): GEOSTORM (Dean Devlin, US 2017), Vgl. auch Interview mit Dean Devlin: Geostorm (2017) Dean Devlin talks about his experience making the movie - YouTube
- Verlust von Biodiversität (Tierhorror): NIGHT OF THE LEPUS (R.: William F. Claxton, US 1972)

Faktencheck:

- » Prof. Dr. Thomas Hickler zu THE DAY AFTER TOMORROW
<https://www.youtube.com/watch?v=o7C9EMiP7RY&t=1s>

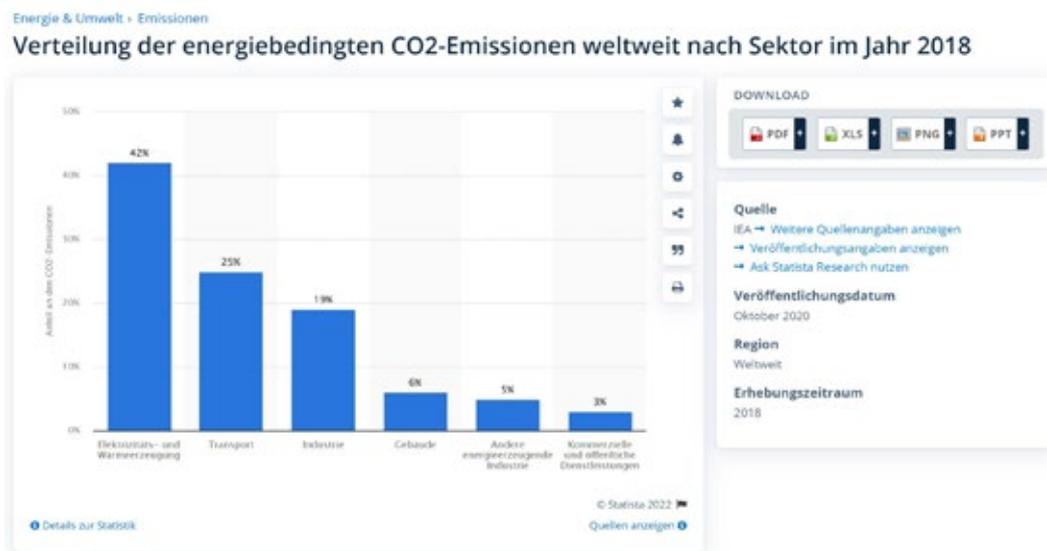
Materialien Thema 2: Handlungsoptionen zur Vermeidung von CO2

Ausgangsfrage:

Was können wir selbst beitragen zur CO2-Reduktion? Welche Maßnahmen helfen wirklich?

Material / Einstieg:

- a) Weltweite CO2-Emissionen im Mengenvergleich: Quelle: [CO2-Ausstoß weltweit nach Sektoren | Statista](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167957/umfrage/verteilung-der-co-emissionen-weltweit-nach-bereich/#professional):
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167957/umfrage/verteilung-der-co-emissionen-weltweit-nach-bereich/#professional>



(siehe auch: <https://carbonmonitor.org/>)

- b) Klimaschutz Kearney-Report / Schaubilder

<https://www.de.kearney.com/documents/1117166/5477168/CO2+Aufkla%CC%88rung.pdf/d5fba425-3aec-6a4e-fb2d-9b537c7dd20b?t=1583241728000>

Im Oktober 2019
 haben wir
 1000 Deutsche zu
 persönlichen
 Maßnahmen
 beim Klimaschutz
 befragt:

Die Frage nach der Peer
 Gruppe stellt nach der
 eigenen Person reduziert
 die Wahrscheinlichkeit
 einer sozial erwünschten
 Antwort.

„Klimaschutz ist
 zur Zeit in aller
 Munde. Was
 glauben Sie:
 Welche der
 folgenden
 Maßnahmen zur
 Verringerung von
 Kohlendioxid
 (CO2) werden Ihre
 Freunde und
 Bekannte
 umsetzen?“

- Verbrauchssparend Auto fahren
- Moderne Heizung und Wärmedämmung installieren
- Eine Flugreise pro Jahr vermeiden
- Auf Fleischgerichte verzichten
- Keine Plastiktüten mehr benutzen
- Regional und saisonal ernähren
- Sonstiges (Bitte angeben)

Film:

- CO2 (R.: John Depeew, US 2010, co2 - Bis zum letzten Atemzug | Film 2010 | Moviepilot.de), FSK 16
- „Mini-Sequel“ zu THE AGE OF STUPID, Utopische Wunschillustration nach der die Menschheit gemeinsam rechtzeitig handelt: <https://www.youtube.com/watch?v=4g4YEFUvMO&t=193s>
(R.: Fanny Armstrong, GB 2019; englisch, automatisch erzeugte UT verfügbar)
- 2040: HOW TO SAVE THE PLANET? (2040 – wir retten die Welt!; R.: Damon Gameau, AUS 2019)

Faktencheck:

- » Material „Vision Kino“ zu HOW TO SAVE THE PLANET:
https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/filmtipps/begleitmaterial/Viki-Wissenschaftsjahr-2020-UM-2040--barrierefrei.pdf

Materialien Thema 3: Treibhausgasbilanzen lokal

Ausgangsfrage:

Wie sieht die Entwicklung in der Treibhausgasbilanz in Hessen aus?

» Treibhausgasbilanz für das Land Hessen. Bilanzjahr 2019:

https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2022-01/treibhausgasbilanz_2019.pdf

Material / Einstieg:

Internationaler Flugverkehr wird nicht einberechnet und dennoch ist die Bilanz für Hessen hoch:

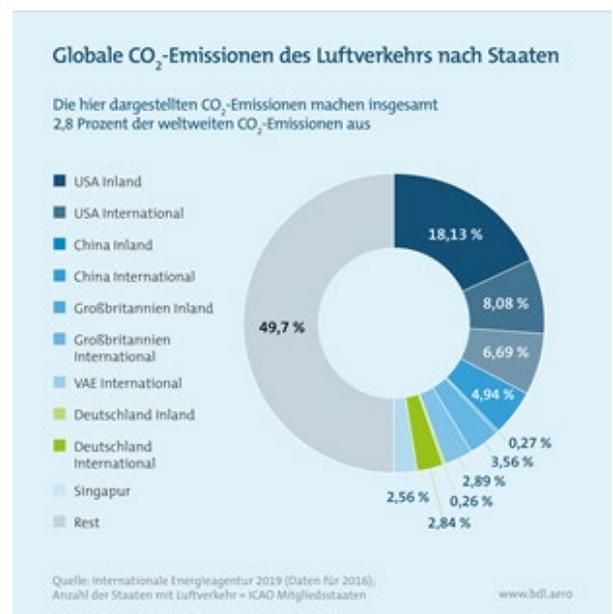
<https://www.uni-giessen.de/fbz/fb08/Inst/pflanzenoek/forschungseinrichtungen/UKL/luftmesstation/infos-hlug/HLUG/treibhausgasbilanz> (Jahr: 2007)



Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Detailaufnahme: Luftverkehr (weil: Internationaler nicht in Staatenstatistiken aufgenommen und nicht durch Pariser Abkommen geregelt, sondern):

„Während die inländischen Emissionen dem Pariser Abkommen unterliegen, werden die Emissionen des internationalen Luftverkehrs von der ICAO mit dem Klimaschutzinstrument CORSIA reguliert. Der weltweite Luftverkehr (international und domestic) trägt zu 2,8 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen bei. Die Hälfte der weltweiten CO₂-Emissionen des Luftverkehrs stammen bisher aus sechs Staaten: USA, China, Großbritannien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Deutschland und Singapur, wobei allein die USA ein Viertel der Emissionen ausmachen. Die andere Hälfte entfällt in Summe auf 187 Staaten. Die Nachfrage nach Luftverkehr wächst seit einigen Jahren aber besonders stark in und aus asiatischen Ländern.“)



<https://www.bdl.aero/de/publikation/analyse-der-klimaschutzinstrumente-im-luftverkehr-zur-co2-reduktion/> (Interessenvertretung Luftverkehr)
<https://pathfinder.ariadneprojekt.de/> (Kritische Analyse)

Film:

- CO2 (R.: John Depeew, US 2010, co2 - Bis zum letzten Atemzug | Film 2010 | Moviepilot.de), FSK 16
- AN INCONVENIENT TRUTH, R.: Davis Guggenheim, US 2006 (FSK 0)

Faktencheck:

- » CO2-Emissionen im Überblick und in Echtzeit: <https://eu.carbonmonitor.org/>
(Unterscheidung in Inlands- und Auslandsflugverkehr)
- » Greenpeace-Expertin Lisa Göldner zum weltweiten CO2-Ausstoß:
<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/klimakrise/klimaschutz-frage-verantwortung>

Materialien Thema 4: Biologische „Katastrophe“ / Pandemie

Ausgangsfrage:

Welche Ursachen können Pandemien haben (Entstehung von Pandemien)? Wie können wir uns dagegen wappnen?

Material / Einstieg:

Leopoldina-Statement (Nationale Akademie der Wissenschaften, BRD):

„Aufgrund der gestiegenen weltweiten Mobilität korreliert die geografische Distanz zum Ursprungsort eines Krankheitsausbruches häufig nicht mehr mit dem theoretisch zu erwartenden Zeitpunkt eines Ausbruchs an einem anderen Ort der Welt. Mit mathematischen Modellen und Algorithmen lässt sich die globale Vernetzung berücksichtigen. Computersimulationen können dann statistische Vorhersagen über die dynamischen räumlichen und zeitlichen Verbreitungsmuster moderner Pandemien treffen.“



(<https://www.leopoldina.org/themen/pandemien/entstehung-von-pandemien/>)

Film:

- CASSANDRA CROSSING (DT: Treffpunkt Todesbrücke), George Pal Cosmatos, IT / UK / DE, 1976
- CONTAGION (R.: Steven Soderbergh, USA (Ursache: Verlust Distanz zwischen Mensch und Natur)

Faktencheck:

- » Entstehung und Kontrolle von Pandemien:
<https://www.leopoldina.org/themen/pandemien/entstehung-von-pandemien/>
- » Vortrag Fabian Leendertz, Suche nach Patient 0: Patient Zero - Die Suche nach dem Ursprung der Pandemie - Fabian Leendertz - Geist Heidelberg - YouTube
- » Lueken, Verena: Virales Desaster. Schütteln Sie nie einem Fleischer die Hand. Steven Soderberghs CONTAGION. In: FAZ, 21. Oktober 2011:
- » Jan Treber, Yahoo.com: <https://de.style.yahoo.com/26-millionen-tote-zehn-jahren-153000665.html>
- » Owen Gliberman: Contagion, The Movie that Predicted our Pandemic, in: Variety, Apr. 27, 2020, <https://variety.com/2020/film/columns/contagion-the-movie-that-predicted-our-pandemic-1234590420/> (In englischer Sprache)

Materialien Thema 5: Aktivistische Perspektiven auf den Klimawandel

Ausgangsfrage:

Limits to Growth? Mit welchen Mitteln können wir Klimawandel verhindern? Was können Einzelne bewegen?

Material / Einstieg:

Rob Bilott, Anwalt

Fall: Bauern gegen den Chemiefabrikanten DuPont in Sachen Umweltverschmutzung:

- Vortrag Nathaniel Rich (Autor: Losing Earth: The Decade We Almost Stopped Climate Change
YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=A7u_k9_Byng
- Nathaniel Rich: The Lawyer who became DuPont's worst nightmare, in: New York Times Magazine,
6. Januar 2016: <https://www.nytimes.com/2016/01/10/magazine/the-lawyer-who-became-duponts-worst-nightmare.html>

Greta Thunberg, schwedische Klimaaktivistin

- Rede beim UN-Klimagipfel, September 2019: <https://www.youtube.com/watch?v=SfCUcDAISKk>
(englisch mit dt. UT)
- Porträt: <https://www.dw.com/de/greta-thunberg/t-49081692>
- TIME Magazine: Person of the Year 2019, Ausgabe XXXX
<https://time.com/person-of-the-year-2019-greta-thunberg/>
- Greta Thunberg: Ich will dass ihr in Panik geratet! Meine Reden zum Klimaschutz.
Frankfurt am Main: S. Fischer, 2019.

Film:

- DARK WATERS (Vergiftete Wahrheit)
kinofenster.de: <https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/vergiftete-wahrheit-film/>
- NOW! (R.: Jim Rakete, DE 2020, siehe: <https://www.wfilm.de/now/>)

Faktencheck:

- » Scientists for Future: <https://scientists4future.org/> (Deutsche Gruppe: <https://de.scientists4future.org/>)

10.4. Pressemappe (Juli 2021)

https://www.dff.film/wp-content/uploads/2021/07/Pressemappe_Katastrophe_dt_ohne-leere-Seiten.pdf

DFF DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILM MUSEUM

Pressemitteilung

KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende?
Ausstellung im DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum – 14. Juli 2021 bis 9. Januar 2022

"I longed for a Bruce Willis to put everything right."
US-Anthropologe Vincent Crapanzano nach 9/11

Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis Dienstag, 13. Juli, 11:30 Uhr



Riesige Kometen, deren Aufschlag auf der Erde gigantische Tsunamis auslöst, globale Verwüstungen durch Überschwemmungen, Feuersbrünste, vergiftete Luft oder Atomkatastrophen: Der Katastrophenfilm und seine anhaltende Anziehungskraft stehen im Mittelpunkt der kommenden Ausstellung **KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende?** (14. Juli 2021 bis 9. Januar 2022) im DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum. Die seit langem geplante Ausstellung, die ursprünglich im November 2020 eröffnen sollte, ist nun endlich im Sommer 2021 für das Publikum zu sehen. Ironischerweise musste sie wegen einer Variante ihres Gegenstands verschoben werden: der globalen Covid-19-Pandemie.

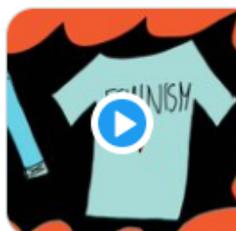
Die völlige Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch eine menschengemachte oder naturgegebene „Katastrophe“, die Auslöschung der Menschheit, des Lebens auf der Erde – dieses Szenario fasziniert seit Jahrzehnten Filmemacher:innen in aller Welt und mit ihnen Millionen Kinobesucher:innen, die sich immer wieder aufs Neue von den inszenierten Katastrophen begeistern lassen. Atomkriegsvisionen wie in Stanley Kramers **ON THE BEACH**

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Leitung Presse & Öffentlichkeitsarbeit | Head of Press and Public Relations: Frauke Haß
Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt am Main | Tel: 069/961 220 222 | presse@dff.film
www.katastrophe.dff.film | Instagram @dff.film | Facebook @dff.film | Twitter dff_film

Wir danken unseren Förderern: Stadt Frankfurt am Main
Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Georg und Franziska Speyersche Hochschulstiftung
Dank auch an unseren Kooperationspartner: Senckenberg Naturmuseum

10.5. Werbemaßnahmen auf Social Media (Beispiele)

Deutsches Filminstitut & Filmmuseum @dff_film · 23. Jan. ...
 Elf Schüler:innen der Carl-von-Weinberg Schule haben in einem von der [@umweltstiftung](#) geförderten Workshop zur Ausstellung KATASTROPHE den Klimawandel in Bilder gefasst & zusammen mit Filmpädagoge Urs Daun einen Trickfilm zum hochaktuellen Thema kreiert [👇](#)



youtube.com
 KATASTROPHE // Trickfilm zum Klimawandel
 Bilder sagen mehr als tausend Worte: Auch in diesem von Schüler:innen der Carl-von-Weinberg ...

Stell Dir vor, Du machst einen Film über den Klimawandel. Wie sähe er aus?

dff.film
 dff.film wie würde die den Klimawandel in Bilder fassen? Teile Ideen dazu sind in einem von der Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderten Workshop zur Sonderausstellung KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende erfinden. Zusammen mit dem Filmpädagogen Urs Daun haben elf Schüler:innen der Carl-von-Weinberg Schule einen Trickfilm erstellt, der sich mit dem hochaktuellen Thema auseinandersetzt. Workshops dieser Art können sie auch für eure Gruppe buchen, schreibt uns bei Interesse einfach an.
 Den Link zum fertigen Trickfilm findet ihr unter [@dff.film](#)
[@DeutscheBundesstiftungUmwelt](#) [@urs.daudan](#)
[@elke.hue](#) [#Frankfurt](#)
[#Trickfilm](#) [#Klimawandel](#) [#Katastrophe](#)
 7 likes

dff.film
 dff.film Mehr erfahren: Führungen, Workshops und viele weitere Bildungsangebote, manche davon in Zusammenarbeit mit [@senckenbergworld](#), vertiefen Themenbereiche und Aspekte unserer Sonderausstellung KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende?
 Insights ansehen
 Gefällt [kulturfonds](#) und [13 weitere Personen](#)
 10. AUGUST 2021
 Kommentieren ... [Posten](#)



DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

10. August 2021 · 🌐



KATASTROPHE // Mehr erfahren: Führungen, Workshops und viele weitere Bildungsangebote, manche davon in Zusammenarbeit mit dem [Senckenberg](#), vertiefen Themenbereiche und Aspekte unserer Sonderausstellung KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende?

Das Bildungsprogramm wird gefördert durch die [Deutsche Bundesstiftung Umwelt](#) und richtet sich an alle Altersgruppen, schaut doch mal rein!



DFF.FILM

Bildungsprogramm zur Ausstellung „Katastrophe. Was kommt nach dem Ende?“ - DFF.FILM



DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

5. Oktober 2021 · 🌐



WORKSHOP // In den Herbstferien können Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene vom 12. bis 15. Oktober beim Trickfilm-Workshop "Urban Animation" selbst aktiv werden und Kurzfilme kreieren: Aus in der Umgebung gesammelten, als Müll weggeworfenen Objekten werden Gesichter geschaffen und schließlich animiert. Angeleitet werden die Teilnehmer:innen dabei von Animationskünstlerin und Sounddesignerin Nikki Schuster, der Workshop wird unterstützt von der [Deutsche Bundesstiftung Umwelt](#).

🌟 Mehr Infos & Anmeldung hier:



DFF.FILM

Trickfilm-Workshop Urban Animation

Herbstferien-Workshop mit Filmemacherin Nikki Schuster



DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

19. Januar um 12:20 · 🌐



KATASTROPHENWORKSHOP // Zusammen mit dem Filmpädagogen Urs Daun haben elf Schüler:innen der [Carl-von-Weinberg Schule](#) in einem von der [Deutsche Bundesstiftung Umwelt](#) geförderten Workshop zur Sonderausstellung KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende? einen Trickfilm kreiert, der sich mit der Perspektive junger Menschen auf den Klimawandel auseinandersetzt. Seid gespannt auf den fertigen Film, den wir bald hier mit euch teilen werden! Als kleine "Sneak Preview" gibt's hier schon ei... [Mehr anzeigen](#)



Deutsches Filminstitut & Filmmuseum @dff_film · 10. Aug. 2021



[#Katastrophe](#) // Mehr erfahren: Führungen, Workshops und viele weitere Angebote, manche davon in Koop. mit [@Senckenberg](#), vertiefen die Themen unserer Ausstellung. Das Programm wird gefördert durch die [@umweltstiftung](#) und richtet sich an alle Altersgruppen:



dff.film

Bildungsprogramm zur Ausstellung „Katastrophe. Was kommt nach dem Ende?“ - DFF.FILM

Deutsches Filminstitut & Filmmuseum @dff_film · 19. Jan. ...

#KatastrophenWorkshop // Zusammen mit Filmpädagoge Urs Daun haben elf Schüler:innen in einem Workshop zur Ausstellung KATASTROPHE einen #Trickfilm kreiert, der die Perspektive junger Menschen auf den #Klimawandel aufzeigt. Hier eine kleine "Sneak Preview" in Bildern 🐼📷❄️



1 ↻ 4 ↗ ||

Deutsches Filminstitut & Filmmuseum @dff_film · 19. Jan. ...

Wir bedanken uns bei der @umweltstiftung, durch deren Förderung dieser Workshop zustande kommen konnte!

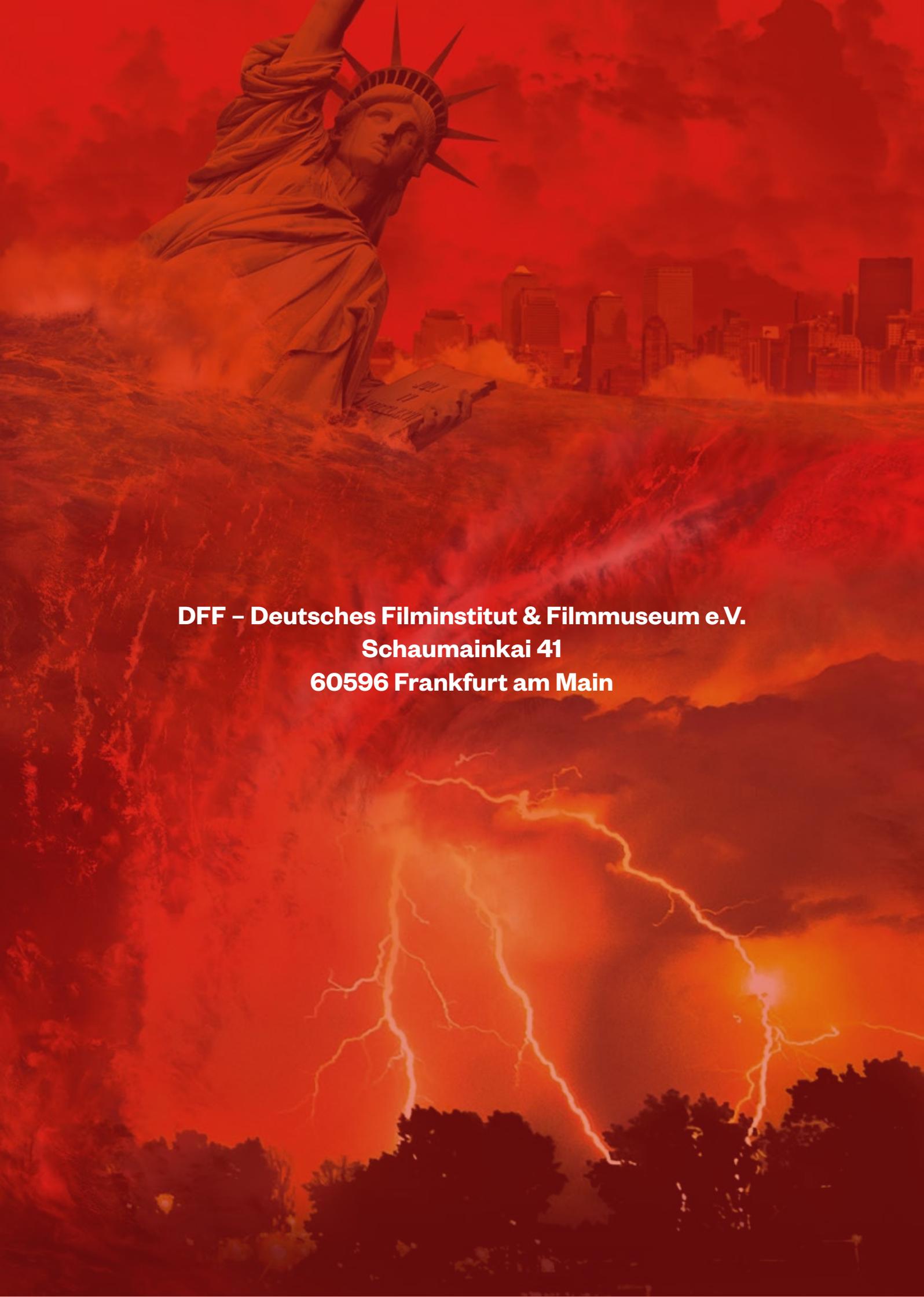
🗨 ↻ 1 ↗ ||

DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum ...

23. Januar um 10:00 · 🌐

Wie würdet ihr den Klimawandel in Bilder fassen? Tolle Ideen dazu sind in einem von der [Deutsche Bundesstiftung Umwelt](#) geförderten Workshop zur Sonderausstellung KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende? entstanden: Zusammen mit dem Filmpädagogen Urs Daun haben elf Schüler:innen der [Carl-von-Weinberg Schule](#) einen Trickfilm erstellt, der sich mit dem hochaktuellen Thema auseinandersetzt. Workshops dieser Art könnt ihr auch für Eure Gruppe buchen, schreibt uns bei Interesse einfach an!





DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main